

Die „Bücher des Monats“ Mai und Juni 2015 werden vorgeschlagen von der Klasse 6D des [Welfen-Gymnasiums Schongau](#) unter der Leitung von StRefin Manuela Wunderlich. Hier folgt Teil I mit insgesamt 12 Titeln.

Um gemeinsam eine Klassenlektüre auszuwählen, machten wir uns mit vereinten Kräften auf die Suche nach geeigneten Jugendromanen. Nachdem alle Schüler aus einer Lektüreliste einen Buchtitel ausgewählt, diesen gelesen und der Klasse kurz vorgestellt hatten, haben wir uns auf dieser Grundlage für eine gemeinsame Klassenlektüre entschieden, die allen viel Freude bereitet hat. So hoffen wir, dass euch unsere Buchvorschläge genauso gut gefallen wie uns.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die 6D des Welfen-Gymnasiums Schongau!





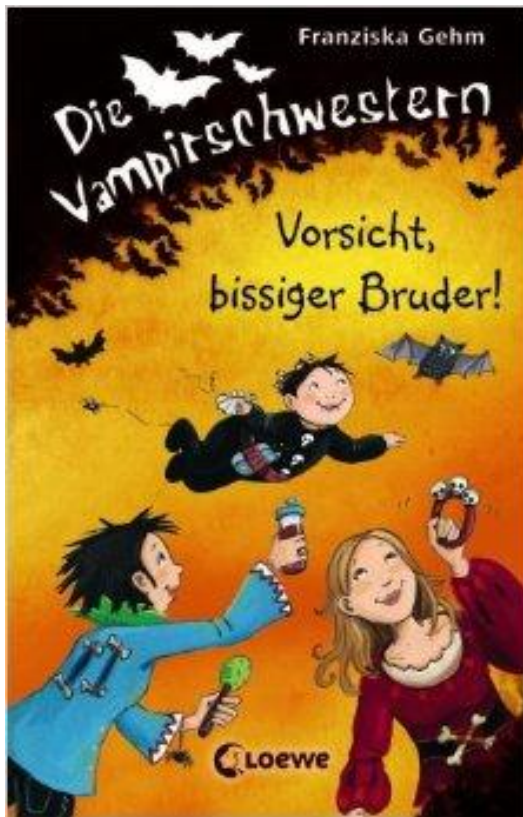
**Jane Elson: Wenn das Leben wie Schokolade schmeckt
cbj 2014, 239 S., 10,99 €**

Am 10. Geburtstag von Grace entdeckt ihre Mutter einen Knoten in ihren Arm. Während Grace Mutter im Krankenhaus ist, muss Grace zu ihren Großvater, den sie noch nicht einmal kennt. Bereits am ersten Tag lernt sie Megan kennen, sie hat ein Schwein namens Claude und wohnt in einem kleinen Haus mitten auf der Farm von Grace Großvater. Leider will er nicht, dass Grace und Megan Freunde werden.

In der Schule hat es Grace auch nicht immer leicht, denn dort wird sie von Lucy gemobbt und per SMS bekommt sie von ihr schlimme Drohungen. Das Ganze wird noch schrecklicher. Aber zum Glück hat sie Megan, ihre (heimliche) beste Freundin und Blutsschwester. Was immer auch passiert, Megan ist immer bei ihr.

Das Buch hat mir gefallen, da es sehr abwechslungsreich war. Und außerdem ist es sehr spannend, gefühlvoll und anschaulich beschrieben, so dass man sich immer in die Situation versetzen kann. Der Schluss wirkte beinahe wie im Märchen. Ich war sehr traurig, als es zu Ende war und würde es deswegen auf jeden Fall weiter empfehlen.

Regina Schmid, 6D



Franziska Gehm:
Die Vampirschwestern.
Vorsicht, bissiger Bruder!
Loewe 2014, 192 S., 10,95 €

Elvira Tepes, die Mutter von Sylvania und Daka ist schwanger. Als Franz geboren ist, nennt Mihai ihn immer Olga, in der Hoffnung, dass es doch ein Mädchen ist. Als ein merkwürdiges Wohnmobil in der Straße erscheint, beichtet Mihai ein dunkles Geheimnis. Bei den Vampolympics hatte er einen großen Fehler gemacht, wodurch er Franz in Gefahr gebracht hatte. Als Daka und Sylvania Franz

beschützen wollen, geben sie ihn direkt in die Hände von Dr. Mörser, mit dem Mihais Geheimnis zusammenhängt. Der gibt ihn dann auch noch an Dirk van Kombast, den Vampirjäger weiter. Danach beginnt eine rasante Jagd durch die Irrenanstalt.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, da viel Action in der Geschichte war. Außerdem ist es sehr gut geschrieben, da die einzelnen Szenen gut nachvollziehbar sind.

Anna Pfaffenberger, 6D



Juma Kliebenstein:

Der Tag, an dem ich cool wurde
Oetinger 2010, 256 S., 12,95 €

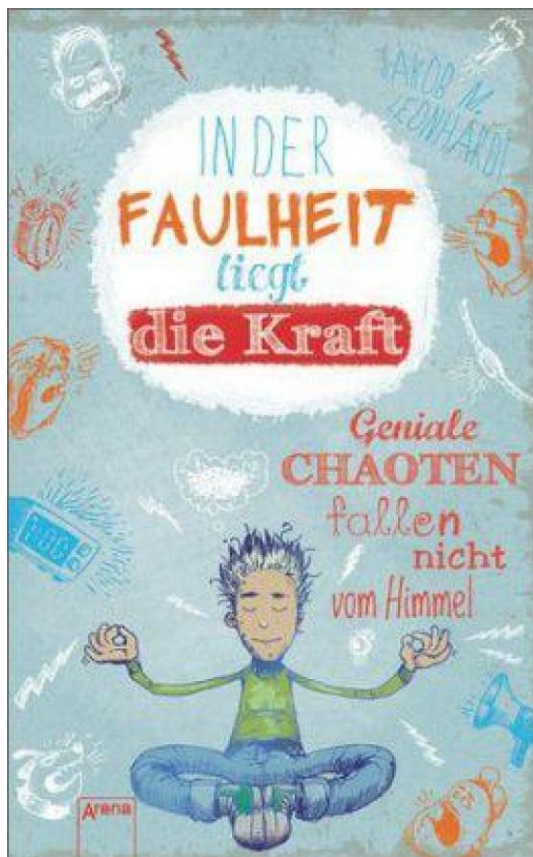
Karli und Martin wollen cool sein, aber leider machen die „FabFives“ ihnen einen Strich durch die Rechnung.

Weil Martin dicker ist als die anderen, machen die „FabFives“ sich über ihn lustig und dass Karli eine piepsige Stimme hat, finden sie auch komisch. Als sie den „FabFives“ hinterher spionieren, hören sie, dass die „FabFives“ nachts

heimlich ins Schwimmbad einsteigen wollen. Das wollen sie ihnen nicht einfach durchgehen lassen und schwören, Rache an ihnen zu nehmen ...

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil die Jungen in meinem Alter sind. Die Geschichte ist witzig beschrieben und es gibt zahlreiche Stellen, an denen man herzlich mit lachen kann.

Jakob Rohrmoser, 6D



Jakob Musashi Leonhardt:
In der Faulheit liegt die Kraft.
Geniale Chaoten fallen nicht vom Himmel
Arena 2013, 175 S., 9,99 €

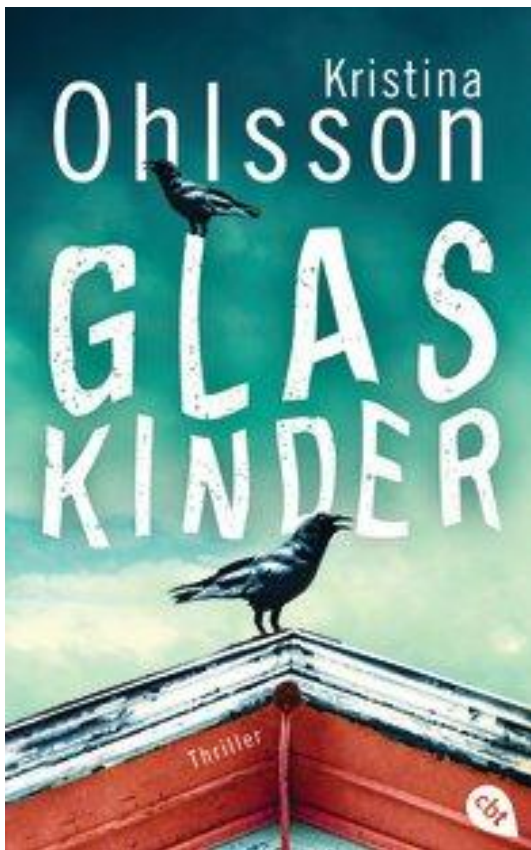
In dem Buch geht es um Felix, der total faul ist und nichts, außer zeichnen kann. Alle Mädchen mögen ihn und trotzdem geht alles schief. Denn in sportlicher Hinsicht ist er nicht so talentiert und hat keine Ahnung von gutem Aussehen.

Sein Ziel ist es, den berüchtigten Fight-Club loszuwerden und die süße Nina für sich zu gewinnen. Doch das

erweist sich leider als nicht so leicht ...

Mir gefällt das Buch gut, weil die Personen in meinem Alter sind und weil es lustig ist. Felix kommt im Buch sympathisch rüber und manchmal kommt es einem so vor, als würde man mit ihm die Geschichte erleben. Ich kann das Buch eigentlich allen empfehlen, die gerne witzige Geschichten lesen.

Nico Weinhold, 6D



Kristina Ohlsson: Glaskinder
cbl 2014; 256 S., 12,99 €

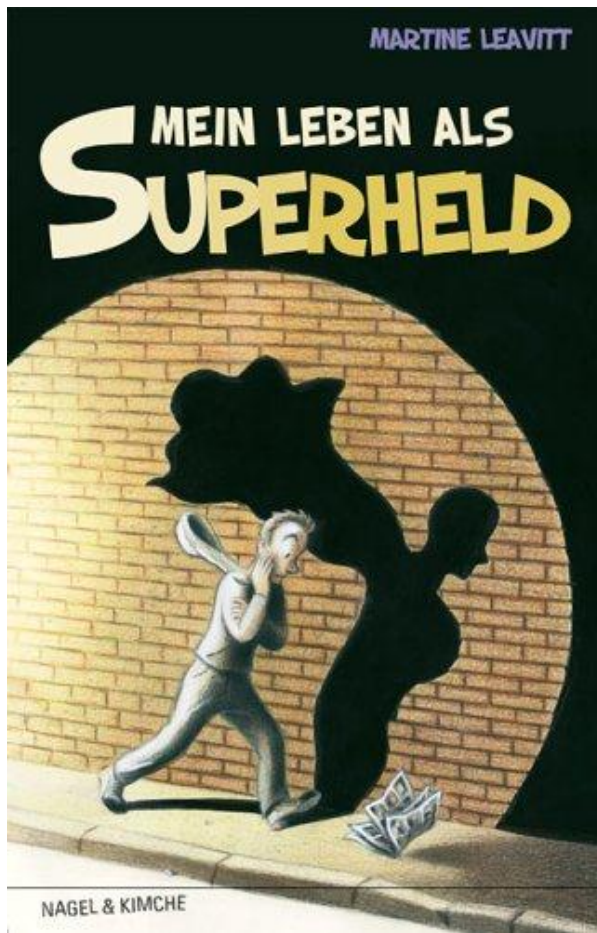
„Es gibt doch keine Gespenster, oder?“ Diese Frage stellt sich Billie in den letzten Wochen häufiger. Nach dem Tod ihres Vaters ziehen sie und ihre Mutter aus Billies geliebtem Kristianstadt nach Ahus in Schweden. Billie will nicht umziehen, doch ihre Mutter ist der Meinung, in ihrer alten Wohnung seien zu viele Erinnerungen an Billies Vater.

In Ahus angekommen kauft ihre Mutter ein altes Haus, das angeblich schon über 100 Jahre alt ist. Doch

nach dem Einzug geschehen plötzlich komische Dinge. So macht sich Billie kundig über die Geschichte des alten Hauses. Dabei erfährt sie allerhand Dinge, wie z.B. dass ihr Haus früher einmal ein Waisenhaus gewesen sein muss. Spuken etwa die kleinen Seelen der Kinder in ihrem Haus oder steckt doch etwas oder jemand anderes dahinter?

Das Buch hat mir gefallen, weil es spannend und abwechslungsreich geschrieben wurde und man ein bisschen über die Krankheit erfährt, die umgangssprachlich die „Glaskrankheit“ genannt wird. Außerdem finde ich gut, dass man bis zum Schluss nicht weiß, wer wirklich hinter den fragwürdigen Sachen steckt, die sich in Billies Haus abspielen. Müsste ich das Buch mit Sternen bewerten, würde es von mir viereinhalb von fünf Sternen bekommen.

Patricia Füngerlings, 6D



Martine Leavitt:
Mein Leben als Superheld
Nagel & Kimche Verlag 2006,
160 S., 14,90 €

Der 13-jährige Heck hat es alles andere als leicht im Leben. Seine Mutter ist psychisch krank und „verschwindet“ immer wieder in ihrer Traumwelt. Und im Moment scheint sie wieder eine ihrer Zeiten im Wahn zu haben, weswegen bei Heck alles drunter und drüber geht.

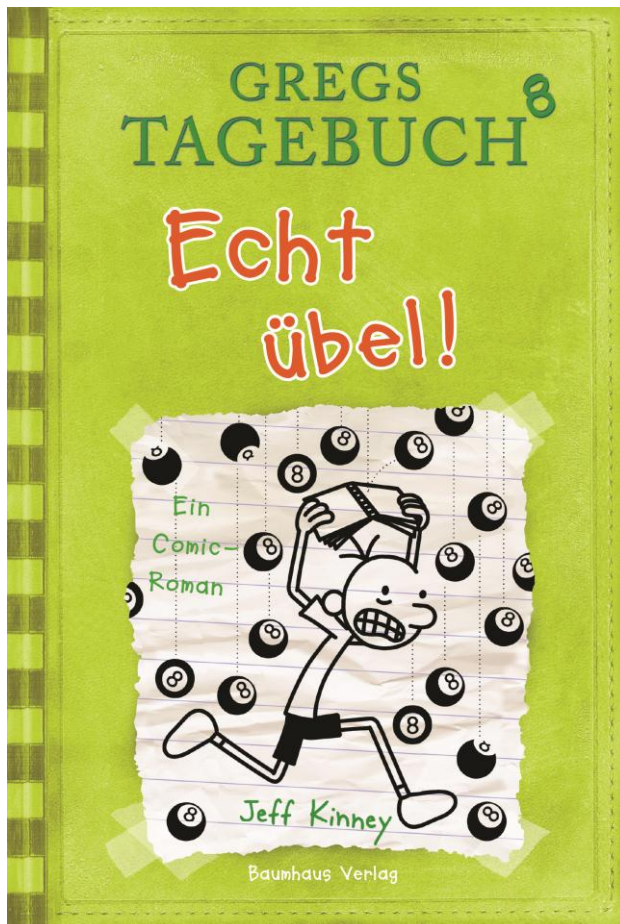
Zum einen ist seine Mutter spurlos verschwunden. Trotz intensiver Suche bei allen

Freunden, auf ihrer Arbeitsstelle und an allen anderen Orten, wo seine Mutter sich aufhalten könnte, findet Heck sie nicht. Zum anderen hat seine Mutter seit mehreren Monaten die Miete nicht gezahlt, so dass der Vermieter schließlich die Schlösser ausgetauscht hat und Heck nicht mehr in die Wohnung kommt.

Heck bleiben lediglich Spence, sein bester Freund und dessen Familie, wo er zumindest kurzfristig unterkommen kann. Doch selbst Spence gegenüber traut sich Heck nicht von seiner schwierigen Lage zu erzählen und um Hilfe zu bitten.

Es handelt sich bei diesem Buch nicht um eines dieser „Alles wird gut“ – oder „Das Leben ist ja soooo toll“-Bücher, sondern um ein ungewöhnliches Erlebnis, weshalb ich es gerne gelesen habe. Ich fand es interessant, mal eine andere Geschichte zu lesen.

Noah Starringer, 6D



Jeff Kinney:

Gregs Tagebuch 8. Echt Übel!
Baumhaus Verlag 2013,
224 S., 13,99 €

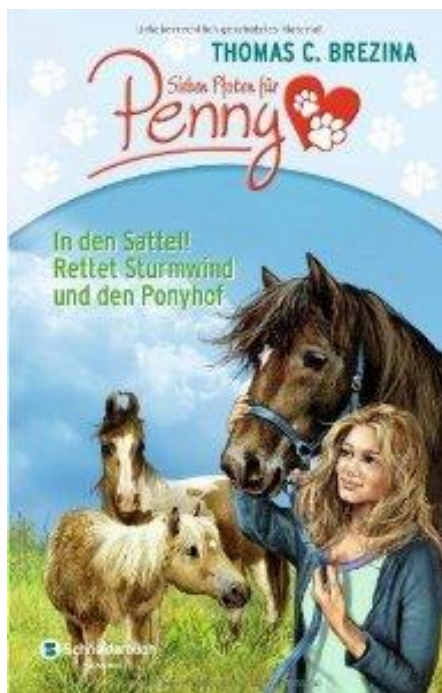
In dem Buch geht es um einen Jungen namens Greg. Sein bester Freund hat plötzlich eine Freundin. Früher dachte Greg immer, dass er vor seinem besten Freund Rupert eine Freundin haben würde, doch daraus wurde nichts.

Ruperts Freundin heißt Abigail und seit er mit ihr zusammen ist, hat er gar keine eigene Meinung mehr. Selbst wenn Abigail nicht

dabei ist, kommt es Greg aber so vor, als wäre sie mit den Jungen unterwegs. Das kann Greg natürlich nicht auf sich sitzen lassen und er versucht, Rupert wieder für sich zu gewinnen ...

Mir hat das Buch gut gefallen. Es ist lustig, zwischendrin ist es auch mal spannend. Total gefallen hat mir auch, dass das Tagebuch so ähnlich wie ein Comic aufgebaut ist und viele Zeichnungen von Greg darin enthalten sind.

Kilian Heichele, 6D



Thomas Brezina:
Sieben Pfoten für Penny
In den Sattel!
Rettet Sturmwind und den Ponyhof
Egmont Schneiderbuch 2013,
384 S., 12,99 €

Penny hat endlich wieder Zeit für Sturmwind. Sturmwind ist ihr Lieblings Hannoveraner Hengst und ist bei Herrn Aringer untergestellt. Doch Sturmwind hat jetzt einen neuen Besitzer. Thorsten. Er ist der Sohn des Pferdebesitzers Aringer. Zum Glück darf Penny das Pferd immer reiten, wann sie will. Das war die Bedingung, dass Thorsten das Pferd bekommt. Penny findet Thorsten zwar sehr sympathisch, doch ist das alles nur Tarnung? ...

Als Penny mit Sturmwind ausreiten geht, zieht ein Gewitter auf. Sturmwind hasst Gewitter. So steuert Penny den naheliegenden Reiterhof an. Das sind die maskierten Gestalten, die Pennys Freund Elvis zusammenschlagen? Hängt das alles mit dem Drohanruf, den Penny erhalten hat, zusammen? Jetzt geht es nicht nur darum, den Reiterhof zu retten sondern auch Sturmwind. Und hat Pennys Lieblingspferd auch von dem Wasser getrunken? Penny und ihre Hunde Milli und Robin müssen der Sache auf den Grund gehen.

Ich finde das Buch gut, weil es spannend geschrieben ist. Da nicht nur schöne, sondern auch traurige Momente beschrieben werden, wirkt das Buch realistischer und die Geschichte könnte so auch im echten Leben passieren. Ich finde es toll, dass die Personen vorne mit Bild vorgestellt werden und man jederzeit in sie hineinversetzen kann.

Lea Pfaffenberger, 6D



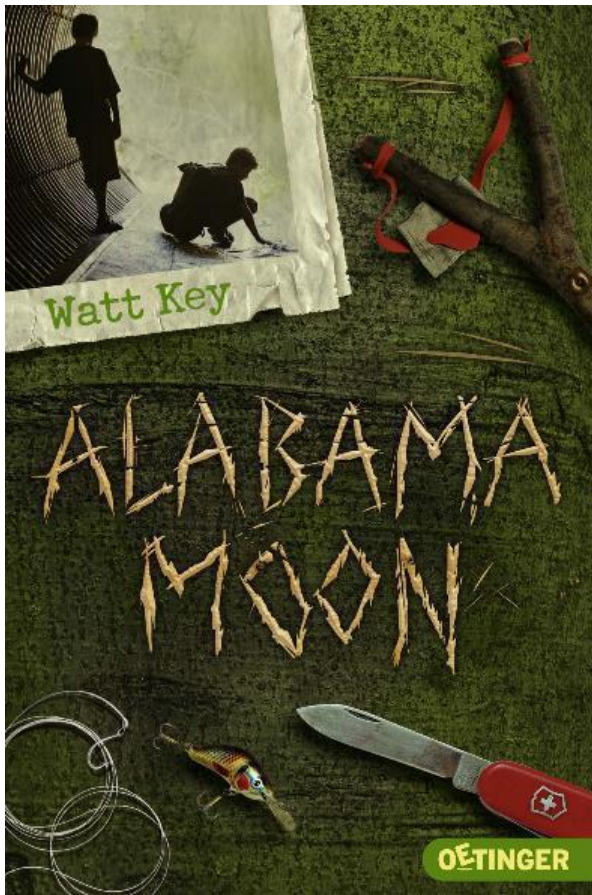
**Brynjulf Jung Tjønn:
Mein Herz hämmert,
dass es wehtut
Dressler 2015, 121 S.,
12,99 €**

„Ich verstehe die Welt nicht mehr“, sagte der Junge seit langem schon zu sich. Als sein Onkel Simon zu ihm zieht, geht so einiges schief. Er bewegt sich nicht, isst nichts und lachen hat er anscheinend verlernt. Der 15-jährige Junge macht sich viele Gedanken und Sorgen. Als er sich dann auch noch in seine Nachbarin Kjersti verliebt, weiß er nicht mehr, wie sein Leben weiter gehen

sollte. Und außerdem, was hat Onkel Simon??

Mir hat das Buch nicht so gut gefallen. Die Schreibweise war zwar gut, aber es ist nicht wirklich spannend und die Zeilen wurden nicht wirklich ausgefüllt. Außerdem waren die Sätze wie abgehackt, sie hatten keinen guten Übergang. Der Einband allerdings wurde sehr schön gestaltet.

Lena Riedl, 6D



Watt Key: Alabama Moon
Oetinger 2008, 347 S.,
8,95 €

Der 10-jährige Moon lebt mit seinem Vater, der ein entschiedener Regierungsgegner ist, seit seiner Geburt in den Wäldern von Alabama, USA. Doch als sein Vater an einem entzündeten Beinbruch stirbt, will Moon den letzten Willen seines Vaters erfüllen und alleine nach Alaska auswandern. Alaska ist nämlich, wie sein Vater stets betonte, das einzige Land, in dem man als Selbstversorger leben kann.

Doch die Polizei nimmt Moon fest, als er seinen Plan in die Tat umsetzen will und so kommt er in ein Kinderheim. Dort trifft er auf den neunjährigen Kit und den 15-jährigen Hal. Zusammen brechen sie aus dem Hochsicherheitskinderheim aus und machen sich auf den Weg nach Alaska. Aber der aggressive Polizist Sanders und seine zwei Bluthunde sind ihnen auf den Fersen ...

Mir hat das Buch sehr gefallen, weil es spannend ist und eine gute Handlung hat. Außerdem bekommt man einen Einblick, wie es ist, in einem Kinderheim leben zu müssen. Das unerwartete Ende des Buches fand ich besonders gut.

Tobias Adler, 6D



John Green:
**Das Schicksal ist
ein mieser Verräter**
dtv 2012, 336 S., 9,95 €

Die krebserkrankte Hazel Grace geht in eine Selbsthilfegruppe für Krebs-patienten. Dort lernt sie Augustus kennen und beide freunden sich zunächst an. Sie finden, dass sie füreinander bestimmt sind und verbringen so viel Zeit wie möglich miteinander. Doch Hazel fühlt sich wegen ihrer Krankheit wie eine tickende Zeitbombe. Augustus erfüllt Hazels größten Wunsch und entführt sie

nach Amsterdam. Doch einen Punkt hat Augustus ihr verschwiegen: Auch er hat kurz vor dem Trip die Krebsdiagnose erhalten ...

Mir hat das Buch gut gefallen, weil es nicht kindisch erzählt ist und einen sehr ernsten Hintergrund hat. Durch diese Lektüre kommt man ins Nachdenken, wie es ist, wenn man selbst schwerkrank wäre. Allerdings ist das Buch geprägt von Hoffnung und zeigt, dass man sich niemals in einer dunklen Ecke vergraben sollte, sondern das Leben trotz allem genießen muss.

Emily Herwig, 6D



Pete Johnson:
Wie man seine Lehrer erzieht.
Tagebuch eines Zockers
Bloomoon 2015, 170 S., 9.99 €

„Schule ist voll langweilig!“, jammert Harvey. Diesen Satz bekommt sein bester Freund George jeden Tag zu hören. Doch der Vertretungslehrer bringt sie in dieser Schulstunde auf eine coole Idee. Er fängt auf einmal an, in seinem Gesicht wild zu zucken. Auch bei den anderen Lehrern entdecken die Schüler lustige Auffälligkeiten. Harvey und George

beginnen, daraus Wetten zu machen und bilden ein sogenanntes Zocker-Syndikat. Immer mehr Mitschüler wollen sich daran beteiligen. Durch ihre immer besser werdenden Ideen macht ihnen Schule endlich wieder mehr Spaß.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil es witzig ist und es in Tagebuchform geschrieben ist. Es ist lustig, was die Lehrer für Sachen machen. Cool ist außerdem, dass Schule den Kindern dann doch wieder Spaß macht.

Alicia Eckert, 6D

**... und im Juni 2015 kommen 12 weitere
Buchempfehlungen von der Klasse 6D des Welfen-
Gymnasiums Schongau ...**